



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 46. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 12.03.2014, 18:15 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage,
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 44. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.02.2014
4. Beschlussfassung über den öffentlichen Teil der gemeinsamen außerplanmäßigen Sitzung der 58. Sitzung des ABPU, der 26. Sitzung des AWE, der 48. Sitzung des AKSI und der 45. Sitzung des ABJS der Stadt Eberswalde vom 25.02.2014 (Wird nachgereicht.)
5. Feststellung der Tagesordnung
6. Informationen des Vorsitzenden
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/-innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Vorstellung des Vereins FSV Lok Eberswalde e. V.

12. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den Sportverein FSV Lok Eberswalde e. V.
13. Diskussion über die Rahmenkonzeption für das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio
14. Diskussion zum Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes "Strategie Eberswalde 2030"
15. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

15.1. **Vorlage:** BV/1106/2014

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie der Stadt Eberswalde für die kommunale Förderung von Mietern im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio

15.2. **Vorlage:** BV/1099/2014

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Vergabe nach VOL/A - Kindertagesstätte "Haus der kleinen Forscher", Puschkinstraße 13, LOS 1 - Ausstattung mit Mobiliar

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die 46. Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **9 Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

Frau Dr. Brauns wird durch Herrn Wrase vertreten.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 44. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.02.2014

Herr Zinn bittet um eine Änderung auf der Seite 10 der Niederschrift. Unter dem TOP 9.1, Absatz 2, Satz 3 muss es richtig heißen „**Antworten**“, anstatt „**Anfrage**“.

Mit dieser Änderung wird die Niederschrift der 44. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport **einstimmig angenommen**.

TOP 4

Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentl. Teils der gemeinsamen außerplanmäßigen Sitzung der 58. Sitzung des ABPU, der 26. Sitzung des AWE, der 48. Sitzung des AKSI und der 45. Sitzung des ABJS der Stadt Eberswalde vom 25.02.2014

Herr Hoeck hat eine Änderung auf der Seite 1 der Niederschrift. Unter dem TOP 2 steht, dass fünf Mitglieder des ABJS zur gemeinsamen Sitzung anwesend waren. Laut Anwesenheitsliste sind es aber sechs anwesende Mitglieder des ABJS gewesen, die an der Sitzung teilnahmen. Er bittet um entsprechende Änderung.

Die Niederschrift wird mit dieser Änderung **einstimmig angenommen**.

Anmerkung der Verwaltung: Das Amt für Bildung, Jugend und Sport hat den angesprochenen Sachverhalt von Herrn Hoeck - anwesende Mitglieder des ABJS zur gemeinsamen Sitzung - überprüft. Die Nachfrage bei der zuständigen Protokollantin hat ergeben, dass Herr Schumacher an diesem Tag als entschuldigt gemeldet war, er jedoch versehentlich nicht als entschuldigt in der Anwesenheitsliste mit aufgeführt wurde. Die Anzahl von fünf anwesenden Mitgliedern des ABJS ist somit korrekt gewesen. Der Fehler wird durch die zuständige Protokollantin korrigiert.

TOP 5

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

TOP 6

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen durch den Vorsitzenden.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

TOP 8

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Boginski gibt folgende Informationen:

- Die Zuwendungsbescheide des LK Barnim für die materiell-technische Ausstattung der drei städtischen Grundschulen mit Whiteboards sind eingegangen:
 - GS „Schwärzensee“ in Höhe von 18.808,00 €
 - GS Finow in Höhe von 13.528,00 €
 - GS „Bruno H. Bürger“ in Höhe von 24.192,00 €
- Die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) hat in ihrer Mensa samt Nebenräumen auf dem Waldcampus neu gebaut und hat bereits in der Planung vorgesehen, dort eine Tagesmutter mit entsprechender Kinderanzahl unterzubringen. Die HNEE hat selber keine Tagesmutter finden können und wandte sich an die Stadt und bat um Unterstützung. Das Amt für Bildung, Jugend und Sport prüfte den Sachverhalt und entschied sich dafür, eine Außenstelle der Kita „Sonnenschein“ auf dem Waldcampus zu eröffnen. Es können dort max. 10 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, beginnend ab 01.04. bzw. 01.05.2014, betreut werden. Folgende vertragliche Regelungen konnten bereits mündlich besprochen werden:
 1. Durch die Stadt wären keine Mietkosten zu zahlen.
 2. Anteilige Betriebskosten für Kinder fallen nur an, wenn sie nicht Angehörige der HNEE sind (Studenten und Mitarbeiter).
 3. Die Stadt stellt pädagogisches Personal entsprechend Kita-Gesetz.
 4. Die Stadt strebt eine soziale Mischung an.

Frau Gerard, Leiterin der Kita „Sonnenschein“, ist in den Prozess eingebunden. Die Beantragung beim Landesjugendamt wird derzeit vom Fachamt erarbeitet.

Frau Ladewig gibt folgende Informationen:

- Es wurden zwei Vergaben durch das Fachamt getätigt:
 1. Vergabe für das Standortkonzept der Waldsportanlage in Finow. Die Fertigstellung ist für Ende Juni 2014 durch die Gruppe Planwerk Berlin vorgesehen.
 2. Vergabe für das Beteiligungsprojekt Potsdamer Platz. Den Zuschlag erhielt die Firma stadt.menschen.berlin. Am 13.03.14 findet dazu ein runder Tisch statt mit anschließender Pressekonferenz und dem Ortsvorsteher Herrn Zinn. Am 23.06.2014 ist dazu ein Bürgerforum geplant.
- Die Ausschreibung für das Mobiliar der GS „Schwärzensee“ läuft derzeit. Die Zuschlagsfrist ist für den 30.05.14 geplant. Am 07.05.2014 wird es im ABJS dazu eine entsprechende Beschlussvorlage geben, die dann zu diskutieren ist und am 15.05.2014 soll der Hauptausschuss darüber befinden.
- Am 06.03.14 fand eine Fachtagung zum Thema: „Akustische Ergonomie“ statt.
- Am 24./25.02.14 und 10./11.03.13 fand bzw. findet eine Weiterbildung zum Thema: „Verhaltensauffällige Kinder“ für Erzieher/-innen aus Kindertagesstätten in städtischer und freier Trägerschaft statt.
- Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung „frühkindliche Bildung“ findet für die Eltern unter

dem Thema: „Hurra, ich werde ein Schulkind“ wieder eine Veranstaltung statt, die am 26.03.14 ab 15:00 Uhr, in der Kita „Gestiefelter Kater“, durchgeführt wird. Es sind alle Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner/-innen zur Veranstaltung herzlich eingeladen.

- Das Fachamt ist momentan dabei, den Sommerferienkalender für die gesamte Stadt Eberswalde zu entwickeln. Es wurden alle Träger gebeten, daran mitzuwirken. Geplant ist, den Sommerferienkalender rechtzeitig, also vor Beginn der Ferien, allen Eltern und Einrichtungen in der Stadt Eberswalde zur Verfügung zu stellen.

Frau Forster hat folgende Informationen:

- Die Stadtverwaltung hat Kontakt aufgenommen mit der Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, um sich beraten und begleiten zu lassen, wie sie das Kinder- und Jugendparlament (KJP) begleiten kann, wie es zur Wiederbelebung und zu einem Neustart kommen könnte oder ob sich möglicherweise anderweitige Strukturen bzw. Formate finden lassen, die jugendfreundlicher sind, aber eben Kindern und Jugendlichen in der Stadt Eberswalde ein Mitspracherecht gewähren.
- Ab 01.04.2014 wird durch die Stiftung SPI wieder die Projektleitung besetzt werden. Es wären dann zweieinhalb Stellen von vier Stellen besetzt.
- Im Mai ist eine Planungswerkstatt mit Jugendlichen zum Jugendklub „Stino“ geplant. Wie bekannt, wird die Verbraucherzentrale in das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio umziehen, so dass diese freigezogenen Räume dann durch den Jugendklub „Stino“ genutzt werden können. Die Ausschreibung soll vor den Sommerferien durchgeführt werden und ein externes Büro wird die Planungswerkstatt durchführen.

Herr Zinn erkundigt sich bei Frau Ladewig, ob es dabei bleibt, dass am 23.06.2014 das geplante Bürgerforum zum Potsdamer Platz im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 18:00 Uhr stattfinden wird.

Frau Ladewig merkt an, dass eine offene Baustellenbesichtigung der GS „Schwärzensee“ für die Bürgerinnen und Bürger geplant ist. Im Anschluss daran soll das Bürgerforum stattfinden. Die genauen Uhrzeiten werden nachgereicht.

Anmerkung der Verwaltung: Die Verwaltung hat in ihrer internen Abstimmung zum geplanten Bürgerforum des Potsdamer Platzes Folgendes festgelegt: Am 23.06.2014 wird es ab 16:30 Uhr für alle interessierten Bürger/-innen eine offene Baustellenbesichtigung der GS „Schwärzensee“ geben. Anschließend findet ab 18:00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses das Bürgerforum zum Potsdamer Platz statt.

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/-innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Bei-

räte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Frau Lewerenz, sachk. Einwohnerin, nimmt ab 18:27 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Prof. Creutziger ist sich nicht sicher, ob Herr Boginski es war, der sagte, dass es ein Projekt gibt, um die Akteure der Bildung in der Stadt zu erfassen. Ihn interessiert, ob es dazu ein zusammenfassendes Ergebnispapier gibt.

Herr Boginski bittet Frau Forster, zur Problematik einen kurzen Sachstand zu geben.

Frau Forster teilt mit, es wird dazu am 01.04.2014 eine erste Auswertungsrunde innerhalb der Verwaltung geben.

Herr Prof. Creutziger hat noch eine Anmerkung zu der E-Mail, die den Ausschussmitgliedern gestern zugesandt wurde und in der es um die Schulsozialarbeit ging. Bei zwei Dokumenten steht leider nicht drauf, von wem diese sind. Er würde es gut finden, wenn dies ersichtlich wäre.

Herr Zinn hat folgende Hinweise/Anmerkungen/Anfragen:

- In Bezug auf die soeben geäußerte Anmerkung von Herrn Prof. Creutziger teilt Herr Zinn mit, dass er derjenige war, der dafür gesorgt hatte, dass die Dokumente an die Ausschussmitglieder weitergeleitet werden sollten. Das eine Dokument ist u. a. von Herrn Riehl vom Projektverbund kobra.net gewesen, der am 18.02.2014 einen Vortrag zur AG „Schulsozialarbeit“ gehalten hatte und den er persönlich exzellent fand.
- Es wird morgen einen Workshop zum Potsdamer Platz geben, danach gibt es einen ziemlich langen Zeitraum, wo dbzgl. nichts stattfindet. Der nächste Termin ist für den 23.06.2014 geplant, an dem auch die Anwohner/-innen des Brandenburgischen Viertels teilnehmen können. Er hat auch dafür Verständnis, wenn aus heutiger Sicht gesagt wird, wir wollen das Thema nicht in den Wahlkampf mit hinein nehmen. Seiner Meinung nach, wird der Potsdamer Platz aber Teil des Wahlkampfes werden.
- Es gibt konstruktive Überlegungen von Seiten des Sachgebietes Jugend und Sport mit der Skateranlage Voraussetzungen zu schaffen, damit wir nicht erneut wieder ab einer gewissen Zeit nur über die Skateranlage reden, sondern über Sicherheitsmaßnahmen. Er hat deshalb den Sachgebietsleiter für Jugend und Sport gebeten, wenn es spruchreif ist, vorher noch einmal mit der Anwohnerschaft, den Kindern und den Jugendlichen zu sprechen, um ihnen zu erklären, warum diese Maßnahmen gegebenenfalls stattfinden.
- Abschließend möchte er wissen, ob die ursprünglich angedachte Sozialraumkonferenz noch vor den Kommunalwahlen stattfinden wird.

Frau Forster führt aus, dass die Sozialraumkonferenz sehr wohl noch ein Thema ist. Sie kann die Frage aber nicht mit einem ja oder nein beantworten, weil u. a. diese Problematik ausgeschrieben werden soll. Es erfolgte außerdem mit der neuen Quartiersmanagerin eine Abstimmung.

mung zum ersten Entwurf, so dass dieser noch ein kleines bisschen inhaltlich überarbeitet werden muss. Sie kann auch nicht sagen, wie schnell die Ausschreibung vonstatten geht.

Frau Ladewig würde gern zu Herrn Zinns Äußerung bzgl. des 23.06.2014 etwas sagen wollen. Die Verwaltung ist deshalb mit dem Termin so weit nach hinten gegangen, weil an diesem Tag auch gleichzeitig eine Besichtigung der offenen Baustelle der GS „Schwärzensee“ für die Bürgerschaft ermöglicht werden soll um ihnen zu zeigen, wieweit der Bau vorangeschritten ist. In dem Zuge sollte dann zuerst die Baustellenbesichtigung stattfinden und im Anschluss daran der zweite Workshop zum Potsdamer Platz (Bürgerforum).

Zu der Frage Club am Wald und Sicherheitsmaßnahmen führt Frau Ladewig aus, dass ihr Team ganz intensiv an dieser Thematik arbeitet, es müssen aber noch einzelne Fragen geklärt werden und sobald diese geklärt sind, wird die Verwaltung hier im Ausschuss darüber informieren.

Herr Zaumseil informiert wie folgt über den Sachstand der zweiten Sitzung der AG „Schulsozialarbeit“, die am 10.03.2014 stattfand: Die Sitzung wurde erstmalig moderiert von Herrn Martin Evers von der KORUS-Beratung GmbH aus Potsdam. Er begleitet die Gruppe sehr gut und bringt eine Struktur hinein, da die Gruppe sehr unterschiedlich ist von ihrer Zusammensetzung. In der AG wurde zunächst noch einmal geklärt, was überhaupt eine Bedarfserhebung ist und wie soll sie durchgeführt werden. Die AG hat dann folgende drei Hauptmodelle vorgestellt bekommen:

1. *Eine Vollzeitstelle pro Schule (Vorteil: Kontinuität, Nachteil: diese Person ist nur in der Schule)*
2. *Kompetenzzentren in denen Ressourcen gebündelt werden mit Fokus auf Präventionsarbeit (z. B. Eltern-Kind-Zentren, Jugendklubs oder Mehrgenerationenhäuser)*
3. *Projektbezogene Einsätze, wie sie derzeit schon in Eberswalde laufen (SPI, BSIJ)*

Die nächste Sitzung findet am 07.04.2014 statt, in der es dann darum gehen wird, wie werden die Bedarfe ermittelt, welche Methode wird angewendet und was sind überhaupt die Inhalte, die sie erheben werden. In der übernächsten Sitzung, die für den 05.05.2014 anberaumt ist, werden die Schulleiter hinzugezogen und ggf. auch Fachkräfte der Jugendförderung eingeladen.

Herr Boginski fügt ergänzend hinzu, dass Herr Zaumseil auf Anregung von Herrn Lux im nächsten Hauptausschuss ebenfalls über den Sachstand der AG „Schulsozialarbeit“ berichten wird. Der Hauptausschuss soll eine Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung geben, wie es mit der AG weitergehen soll.

Herr Zinn merkt an, dass die Information zum Sachstand der AG „Schulsozialarbeit“ als extra TOP im Hauptausschuss auf der Tagesordnung steht. Er regt an, dass der Fachausschuss ebenso Verfahren sollte. Aus seiner Sicht war heute auch deutlich herauszuhören, dass es bis März 2014 und in dieser Wahlperiode keine Entscheidung zur Schulsozialarbeit geben wird. Er hätte außerdem gern noch gewusst, ob das Protokoll des Bildungsausschusses des LK Barnim vom 30.01.2014 in der Stadtverwaltung und in der AG „Schulsozialarbeit“ reflektiert worden ist. An Herrn Zaumseil möchte er als Hinweis geben, wenn die AG „Schulsozialarbeit“ Daten abfor-

dert, sollte sie den Datenschutz beachten.

Herr Hoeck erklärt, dass bereits im Vorfeld mit Herrn Zaumseil abgestimmt war, die Information zum Sachstand der AG „Schulsozialarbeit“ unter diesem TOP zu behandeln. Die Anregung von Herrn Zinn nimmt er gern mit auf, er wird sich dazu mit Herrn Zaumseil neu abstimmen.

TOP 11

Vorstellung des Vereins FSV Lok Eberswalde e. V.

Herr Hoeck teilt mit, dass Herr Götz Herrmann heute den FSV Lok Eberswalde e. V. vorstellen wird. Herr Herrmann ist selbst Stadtverordneter der Stadt Eberswalde und von daher denkt er, dass an der Stelle auf die Beantragung des Rederechts verzichtet werden kann.

Herr Herrmann, 1. Vorsitzender des FSV Lok Eberswalde e. V., stellt an Hand einer Powerpoint-Präsentation den FSV Lok Eberswalde e. V. vor. Abschließend verweist er auf den Termin am 28.06.2014 im Fritz-Lesch-Stadion, wo die Kita-Weltmeisterschaft stattfinden wird. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich diese Veranstaltung anzusehen. Die Ausführungen zur Präsentation von Herrn Herrmann liegen der Niederschrift bei **(siehe Anlage 2)**.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Herrn Herrmann beantwortet.

Herr Hoeck bedankt sich bei Herrn Herrmann für seine Ausführungen.

TOP 12

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den Sportverein FSV Lok Eberswalde e. V.

Herr Hoeck bittet Herrn Herrmann als Antragsteller den Antrag des FSV Lok Eberswalde e. V. vorzustellen.

Herr Herrmann stellt den Antrag auf Förderung des Projektes: „Kita-Weltmeisterschaft Eberswalde“ vor und erläutert ihn kurz.

Herr Zinns Fraktion (Die Linke/Allianz freier Wähler) findet den Antrag gut und deshalb werden sie ihn auch mittragen. Ansonsten hat er nur eine redaktionelle Anmerkung. Die Kita „Arche Noah“ liegt natürlich in der Cottbuser Straße und nicht in der Finsterwalder Straße.

Herr Prof. Creutziger nimmt Bezug auf das Blatt des Ausschreibungstextes. Es steht dort in der ersten Zeile das Wort „Europameisterschaft“. Er fragt, ob dies ein Schreib- oder Kopierfehler ist.

Herr Herrmann bedankt sich für den Hinweis und sagt, dass es sich um einen Schreibfehler handelt.

Herr Hartmann möchte von der Verwaltung wissen, in welcher finanziellen Höhe sie den Verein in 2012 unterstützt haben.

Frau Ladewig kann die Anfrage momentan nicht beantworten. Sie wird die Antwort nachreichen.

Herr Herrmann meint, dass es zwischen 700 bis 750 EUR gewesen sein könnten, die für den Kauf von Pokalen und Medaillen benötigt wurden.

Anmerkung der Verwaltung: In Bezug auf die Anfrage von Herrn Hartmann - Höhe der finanziellen Unterstützung des FSV Lok Eberswalde e. V. im Jahr 2012 - teilt das Amt für Bildung, Jugend und Sport Folgendes mit: Die Prüfung im Fachamt hat ergeben, dass der FSV Lok Eberswalde e. V. im Jahr 2012 eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 772,00 EUR von der Stadt Eberswalde erhalten hat.

Herr Hartmann möchte etwas zur Nachhaltigkeit sagen. Der Verein gibt praktisch fast 10.000,00 EUR für zwei Monate für 160 Kinder aus, also etwa 60,00 EUR pro Kind. Damit könnten auch andere Sachen gemacht werden, die evtl. dem Sport oder dem Stadion zu Gute kommen. Das Projekt wird sicherlich sehr viel Spaß machen, er zweifelt aber die Nachhaltigkeit an. Von der Verwaltung hätte er gerne gewusst, wie sich diese Summe auf den Sportfördertopf 2014 auswirkt, da noch einige Besonderheiten in diesem Jahr anstehen.

Frau Ladewig verweist auf die letzte Seite des Antrages. In der dortigen Stellungnahme des Fachamtes ist ersichtlich, dass mit Stand vom 24.02.2014 noch Fördermittel in Höhe von 37.842,50 EUR zur Verfügung stehen und die weiteren Sportprojekte, die derzeit dem Fachamt bekannt sind, für das gesamte Jahr 2014 auch gesichert sind.

Herr Herrmann begründet kurz die hohen Kosten, die vorhin von Herrn Hartmann angesprochen wurden.

Herr Boginski glaubt, dass solche Veranstaltungen unwahrscheinlich stark nachhaltig sind, weil wir einerseits Kinder für Sport begeistern und weil wir andererseits solche Events auch immer wieder brauchen. In diesem Zusammenhang erinnert er an das Sound-City-Festival vom letzten Jahr, welches für die Stadt zwar sehr teuer war, aber immer noch in ihm nachhallt.

Herr Wessollek glaubt sehr wohl, dass das Projekt nachhaltig ist, weil die Kinder dort teilweise das erste Mal eine Berührung mit Sport überhaupt haben. Außerdem hatte er das letzte Projekt von Anfang bis zum Ende begleitet und seinem Wissen nach sind auch einige Kinder in dem Verein geblieben.

Frau Schostan schlägt vor, dass jetzt über den Antrag abgestimmt werden sollte, da dem nichts mehr hinzuzufügen ist.

Herr Hoeck bittet um die Abstimmung des Antrages.

Die Ausschussmitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport stimmen dem Förderantrag des FSV Lok Eberswalde e. V. in Höhe von 2.500,00 EUR einstimmig zu.

TOP 13

Diskussion über die Rahmenkonzeption für das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio

Herr Hoeck erinnert an die letzte Sitzung, in der Frau Winkler schon die Rahmenkonzeption mit eingebaut hatte in ihrer Präsentation. Außerdem wurde die Konzeption noch einmal mit den Unterlagen verschickt. Anschließend eröffnet Herr Hoeck die Diskussionsrunde.

Frau Röder hat eine Anfrage zum Punkt „Adressaten“, der sich auf der Seite sechs befindet. Es sind dort die einzelnen Adressaten aufgeführt, sie kann aber nichts finden für die Jugend. Sie möchte wissen, ob die Jugend nicht im Konzept vorgesehen ist.

Frau Winkler erklärt, wenn man den Absatz von Anfang an liest, kann man im Grunde genommen feststellen, dass alle Adressaten angesprochen sein sollen. In dem Fall hat sie aber tatsächlich noch einmal untergliedert wie die verschiedenen Bereiche im Moment sind, weil bei den aktuellen Mietern jetzt niemand mehr dabei ist, der wirklich gezielt Jugendarbeit macht. Sie hat deshalb schon mit dem Kinder- und Jugendparlament gesprochen und angeboten, dass sie auch Räume mit nutzen könnten.

Frau Röder bittet darum, im Konzept auch die Jugend mit aufzunehmen. Des Weiteren steht auf der Seite 9, dass es ein Bürgercafé geben soll als offene und attraktiv gestaltete Treffmöglichkeit. Sie bittet darum, dass von vorn herein bei den Verhandlungen mit dem Träger die Öffnungszeiten beachtet werden.

Frau Ladewig sagt zu, dass eine Information dazu im ABJS erfolgt.

Herr Hoeck gibt Frau Röder insofern Recht, wenn vom Ansinnen her auch am Abend etwas stattfindet, wobei sich die Öffnungszeiten - wenn es den läuft - je nach Angebot und Nachfrage auch noch einmal verändern könnten.

Frau Ladewig teilt mit, dass das Fachamt jetzt für die Aprilsitzung eine Beschlussvorlage mit der Rahmenkonzeption vorbereiten wird.

TOP 14

Diskussion zum Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes "Strategie Eberswalde 2030"

Herr Hoeck erteilt Herrn Boginski das Wort.

Herr Boginski möchte zuvor erst ein paar Anmerkungen machen, bevor es in die Diskussionsrunde geht. In diesem Ausschuss ist heute anwesend die Amtsleiterin des Stadtentwicklungsamtes Frau Leuschner und in der nächsten Sitzung wird auch die Baudezernentin Frau Fellner mit dabei sein. Somit ist heute und beim nächsten Mal die Fachkompetenz des Stadtentwicklungsamtes, das auch das federführende Amt für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) ist und auf den Weg gebracht hat, anwesend. Außerdem informiert Herr Boginski darüber, dass alle Hinweise heute von Frau Leuschner in einem Schema aufgenommen werden, um sie dann zu bearbeiten. Die Verwaltung wird dann entsprechend mitteilen, ob diese Hinweise in der Beschlussvorlage eingearbeitet werden oder nicht. Des Weiteren hat sich der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt in seiner gestrigen Sitzung dafür mehrheitlich ausgesprochen, dass INSEK im April 2014 beschließen zu wollen. Das heißt, die Verwaltung wurde beauftragt, eine Beschlussvorlage für die Aprilsitzung vorzubereiten.

Herr Wrase wirft ein, wenn er sich richtig daran erinnert, hat der Ausschuss für Energiewirtschaft so ähnlich votiert und es wäre wegen der bevorstehenden Kommunalwahl am 25. Mai besser, im April einen Beschluss herbeizuführen als am 23. Mai in der Stadtverordnetenversammlung.

Herr Zinn möchte zu der einen Äußerung von Herrn Boginski anmerken, dass er in beiden Ausschüssen gewesen war und in der gestrigen Sitzung des Bauausschusses etwas anderes vernommen hat. Es ist richtig, dass im April die Generallinie gefahren werden soll, es gab aber auch Einwände, insbesondere vom Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung. Falls nämlich das Ganze redaktionell nicht geschafft werden sollte, ist es in den Mai zu verschieben.

Frau Leuschner nimmt während der Diskussionsrunde alle Anregungen und Hinweise zum INSEK von den Ausschussmitgliedern auf. Diese liegen der Niederschrift als **Anlage 3** bei.

Nach der Diskussionsrunde führt Frau Leuschner aus, wie Herr Boginski vorhin bereits erwähnt hatte, wird die Verwaltung die Anregungen in Aussicht auf die Beratungsfolge im April in der besagten Tabellenübersicht zusammenstellen. Danach wird sie einen Abwägungsvorschlag unterbreiten über das, was berücksichtigt wird oder was evtl. schon begründet im Konzept enthalten ist oder ergänzt werden sollte. Diese Zusammenstellung wird dann der Beschlussvorlage beigelegt. Das Problem dabei ist, dass der AEW und der ABJS sehr zeitig im April tagen werden und in der nächsten Woche noch der AKSI darüber zu befinden hat, wo es evtl. auch noch Anregungen geben könnte. Das heißt, die Verwaltung würde diese Tabellenübersicht für den AEW und den ABJS nachsenden und für den ABPU regulär an die Vorlage mit beilegen.

Herr Hoeck dankt Frau Leuschner für den Hinweis. Er denkt auch, dass die Nachsendevariante eine gute Lösung ist. Außerdem müssen die Ausschussmitglieder nicht bis zum nächsten Ausschuss warten, um weitere Anregungen zu geben. Sie können sich auch gern zwischendurch an das Fachamt wenden.

Frau Leuschner stimmt dem zu. Von Frau Röder hätte sie dbzgl. noch gewusst, weil sie vorhin sagte, sie würde sich gern in ihrer Fraktion zu diesem Thema beraten wollen, ob sie direkt ihre

Anregungen dem Fachamt zukommen lässt oder diese per E-Mail versendet oder aber erst bei der Beratungsfolge mit hingibt.

Frau Röder meint, dass es wohl günstiger wäre, wenn das Fachamt die Anregungen vorher mitgeteilt bekommt. Sie kann jetzt aber nicht so genau sagen, wie schnell sie es hinbekommt in ihrer Fraktion.

Frau Leuschner würde es begrüßen, wenn Frau Röder ihre Anregungen vorher mitteilt, weil dann nächste Woche nach dem AKSI diese Tabelle fertiggemacht und mit der Verteilung begonnen werden kann.

TOP 15

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 15.1

Vorlage: BV/1106/2014

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie der Stadt Eberswalde für die kommunale Förderung von Mietern im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio

Herr Hoeck erteilt Frau Winkler als Einreicherin dieser Vorlage das Wort.

Frau Winkler erläutert die Sachverhaltsdarstellung in der Vorlage.

Frau Schostan ist verwundert über diese Vorlage. Ihre Fraktion (CDU) hat von Anfang an das Haus ein bisschen kritisch betrachtet, was die Mieter betrifft. Seitens der Verwaltung wurde auch immer dargestellt, dass es überhaupt kein Problem ist, Mieter ins Haus zu bekommen. Wenn sie jetzt hört das schon lange Vorgespräche gelaufen sind und Vorverträge mit Mietern abgeschlossen wurden, fragt sie sich, warum der Ausschuss nicht darüber informiert wurde, dass es Probleme gibt und die Mieter offensichtlich nicht in der Lage sind, die benötigte Miete zu bezahlen, da am Ende dieser Zuschussbetrag herauskommt. Des Weiteren gibt es den Betreiber für das Café, der wahrscheinlich auch Gewinne fährt. Dbzgl. interessiert sie, ob der Betreiber auch einen Zuschuss bekommt. Insbesondere wurde der Saal von ihrer Fraktion kritisch betrachtet. Sie fragt sich, wie oft dieser denn genutzt wird oder ob es letztendlich doch nur die Ausschüsse sind, die ihn dann nutzen werden oder ob man darüber irgendwelche Einnahmen generieren kann. Ihrer Meinung nach benötigen wir nicht noch ein Objekt, wo die Kosten dann wieder nicht reichen werden, wie z. B. beim Familiengarten, Zoo oder „baff“. Besonders wundert sie, warum so ein wichtiges Thema nicht im Finanzausschuss behandelt wird. Sie würde beantragen, das Thema auf jeden Fall in den Finanzausschuss zu verweisen.

Frau Ladewig muss Frau Schostan ein kleines bisschen widersprechen, weil es bereits mit dem Baubeschluss (BV/681/2011) eine Anlage gibt, die diese bezuschussten Mietkalkulationen bein-

haltet. Außerdem wurden der AKSI als auch der ABJS und der ABPU frühzeitig in den Prozess mit einbezogen. Die damalige Dezernentin Frau Stieler-Hinz informierte sowohl in diesem Ausschuss als auch in dem AKSI darüber, dass ein öffentliches Ausschreibungsverfahren besteht und die Volkssolidarität sich als einziger Bewerber beworben hatte, um den Bürgertreff zu übernehmen. Die Verwaltung erteilte dann der Volkssolidarität den Zuschlag, natürlich auch unter der Prämisse einer bezuschussten Miete und weil es ein Treff für die Bürger der gesamten Stadt Eberswalde werden soll, aber auch um eine optimale Bewirtung anbieten zu können. In der Anlage wurde u. a. aufgelistet, um eine Transparenz darzustellen, welche Vereine in welcher Höhe bezuschusst werden. Außerdem wurden die Mittel in die Haushaltsplanung 2013/2014 eingestellt, die zuvor mit den verschiedenen Ämtern, die in diesem Haus ihre Zuschussbeteiligung haben, abgestimmt wurden.

Herr Boginski ist etwas irritiert, weil ihm gar nicht so bewusst war, dass die CDU-Fraktion das Projekt so kritisch begleitet. Er hatte eigentlich immer das Gefühl in der Stadtverordnetenversammlung gehabt, dass fast alle Fraktionen hinter diesem Projekt stehen. Was den Saal betrifft war doch allen von vornherein klar, dass aus Gründen des Denkmalschutzes alles so bleiben muss wie es ist, weil der Saal nun einmal Bestandteil dieses Hauses ist. Die Verwaltung ist selbstverständlich auch bestrebt, den Saal zu bespielen. Herr Boginski erinnert an das Paul-Wunderlich-Haus, wo es anfangs auch kritische Stimmen gab. Er schlägt vor, erst einmal die Sache anzugehen, weil er fest davon überzeugt ist, dass es viele Möglichkeiten geben wird, um den Saal zu bespielen. Es sollte versucht werden, hier eine Lösung zu finden, die den gesamten innerstädtischen Bereich aufwertet. Das es nicht immer kostendeckend sein wird, war doch allen vorher bewusst. Herr Boginski geht mit voller Freude an die Eröffnung dieses Hauses und er ist persönlich davon überzeugt, dass dieses Bauvorhaben ein Erfolg für die Stadt Eberswalde werden wird.

Frau Winkler fügt ergänzend hinzu, dass der Saal explizit ausgenommen ist von der Förderrichtlinie. Es geht hier um die dauerhafte Vermietung der Büroräume, die von den schon benannten Mietern dann angemietet werden. Der Saal und der kleine Beratungsraum davor sind aber davon ausgenommen, weil es dazu eine andere Regelung geben wird. Zum anderen ist die Volkssolidarität auch kein gewinnorientierter Betreiben von dem Café, was auch eine explizite Auflage bei der Sanierung gewesen ist.

Frau Schostan äußert, ihre Fraktion (CDU) hat das Vorhaben deshalb so kritisch betrachtet, weil sie immer die Kosten im Auge behalten haben, denn letztendlich kam von ihrer Fraktion der Vorschlag, dort die Kita und die Bibliothek unterzubringen. Außerdem haben sie immer angemerkt, ob es möglich sein wird, dass komplette Haus zu vermieten. Dass das Haus natürlich letztendlich ein Schmuckstück sein wird und die Stadt auch bereichert, ist sicherlich keine Frage. Die Stadt hat aber schon Objekte, wo sie bezuschusst.

Herr Zinn erinnert an die gemeinsame Sitzung des AKSI und des ABJS, die am 12.06.2013 im Brandenburgischen Viertel stattfand und wo auch das Projekt vorgestellt wurde. Er war auch

derjenige der nachgefragt hatte, ob denn alle Vereine von Fördermittel abhängig sind, weil es sich teilweise um instabile Mieter handelt. Zu den Tabellen hätte er noch ein paar redaktionelle Anmerkungen. Beim EKZ sollte noch das Wort „Stadtmitte“ hinzugefügt werden. Außerdem wäre es gut, wenn die Abkürzungen ausgeschrieben werden würden. Abschließend hätte Herr Zinn gerne gewusst, ob es für das Brandenburgische Viertel auch so eine Richtlinie gibt.

Frau Ladewig verneint die letzte Anfrage von Herrn Zinn.

Herr Zinn fragt deshalb, weil jetzt Begehrlichkeiten geweckt werden könnten von anderen Vereinen.

Frau Ladewig führt aus, dass für einige Mieter im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertels auch die institutionelle Förderung von Frau Bunge gilt, also die Richtlinie für die freie Wohlfahrtspflege, die dann parallel zu dieser Richtlinie gilt.

Frau Röder erkundigt sich danach, ob die Vereine für eine stundenweise Nutzung des Saales auch Miete bezahlen müssen.

Frau Ladewig erklärt, dass dies nicht Bestandteil dieser Richtlinie ist.

Herr Boginski erklärt, dass diese Problematik derzeit hausintern geklärt wird. Sobald ein Ergebnis vorliegt, wird die Verwaltung einen Vorschlag unterbreiten.

Herr Zinn meint, auch wenn der Saal nicht Bestandteil der Förderrichtlinie ist, gibt es Möglichkeiten, wie man den Saal noch nutzen könnte. Seine Vorschläge hat er bereits an Frau Winkler weitergeleitet.

Frau Winkler hat bereits die ersten Anfragen erhalten.

Herr Hartmann fragt an, ob sich die 11,40 € der Gesamtkalkulation inklusive Fördermittel beziehen, also wie das Haus insgesamt gekostet hat, um es refinanzieren zu können.

Frau Ladewig führt aus, dass dies der Stand der Entwurfsplanungskalkulation ist. In der Vorlage der Sachverhaltsdarstellung steht, dass eine abschließende Baukostenberechnung noch nicht vorliegt. Sollte sie dann vorliegen, kann es zu Änderungen kommen. Die Verwaltung hat aber vor, den Mietzuschuss so zu belassen.

Herr Hartmann erkundigt sich, welche der sechs Nutzer, die hier in der Tabelle aufgeführt sind, noch zusätzlich von der Stadtverwaltung oder aus anderen Fördertöpfen gefördert werden.

Frau Winkler teilt auf Herrn Hartmanns Anfrage mit, dass es die Verbraucherzentrale, die Akademie 2. Lebenshälfte und das Eltern-Kind-Zentrum sind, die durch die Stadt gefördert werden.

Herr Boginski unterbreitet den Vorschlag, bis zur nächsten Ausschusssitzung eine Übersicht zu erstellen und aus der ersichtlich ist, wie jeder Nutzer gefördert wird.

Herr Hartmann erinnert daran, es wurde ursprünglich darüber diskutiert, dass mit dem Umzug der Bibliothek automatisch auch Kosten für die Stadt eingespart werden. Seiner Meinung nach gehen diese Kosten eigentlich nicht daraus hervor. Er hätte deshalb gern gewusst, wie hoch die Summe ist, die die Stadt jährlich an Mietkosten für die Bibliothek eingespart bzw. welche Kaltmiete in dem neuen Haus gezahlt werden muss.

Herr Boginski hat die Summe jetzt nicht im Kopf, er wird sie in der nächsten Sitzung nachreichen.

Herr Hartmann ist außerdem der Meinung, dass alle dieses Objekt kritisch betrachtet haben, die damit zu tun hatten, aber kritisch im positiven Sinne und deshalb findet er auch, dass es ein sehr, sehr gelungener Entwurf geworden ist, was den Vereinsektor betrifft. Ansonsten findet seine Fraktion (FDP) das Konzept positiv, obwohl sie gern bei den Zahlen einige Untersetzungen gehabt hätten.

Frau Schostan möchte noch einmal klarstellen, dass wir natürlich die Vereine unterstützen und auch gern mal ein Hortgebäude für die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule bauen können. Es sollte aber immer betrachtet werden, für was das Geld in der Stadt ausgegeben wird. Es gibt immer wieder irgendwelche Sachen, die bezuschusst werden müssen, wozu auch das Bürgerbildungszentrum zählt und wenn jetzt schon gesagt wird, dass die Vereine sowieso kein Geld haben, dann werden sie auch nicht den Saal anmieten können.

Herr Boginski erklärt in Bezug auf die Saalmiete, dass er mehr an solche Veranstaltungen gedacht hat, wo der Veranstalter auch Miete dafür bezahlen muss. Er denkt dabei nicht an die Vereine. Außerdem wissen wir doch z. B. von der HNEE oder auch vom Paul-Wunderlich-Haus, dass für bestimmte Veranstaltungen nichts bezahlt wird.

Frau Schostan äußert, dass doch immer damit geworben wurde, dass die Mieter diesen Saal wollen.

Herr Boginski sagt, dass er nicht damit geworben hat, dass die Mieter den Saal wollen. Er hat immer gesagt, wir wollen diesen Saal bespielen.

Herr Hoeck würde jetzt gern zur Abstimmung der Vorlage kommen wollen.

Frau Schostan weist darauf hin, dass sie vorhin angefragt hatte, warum der Finanzausschuss nicht in der Beratungsfolge der Vorlage enthalten ist und sie beantragt hat, die Vorlage in den Finanzausschuss zu verweisen.

Frau Ladewig erklärt, das Fachamt hat deshalb den Finanzausschuss nicht beteiligt, weil im Haushalt 2013/2014 die Gelder bereits im Budget der einzelnen Ämter zur Verfügung stehen.

Herr Hoeck kann keine weiteren Wortmeldungen erkennen und stellt die Vorlage: BV/1106/2014 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich zugestimmt -

TOP 15.2

Vorlage: BV/1099/2014

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Vergabe nach VOL/A - Kindertagesstätte "Haus der kleinen Forscher", Puschkinstraße 13, LOS 1 - Ausstattung mit Mobiliar

Herr Hoeck erteilt Frau Ladewig als Einreicherin dieser Vorlage das Wort.

Frau Ladewig erläutert kurz die Sachverhaltsdarstellung in der Vorlage.

Herr Zinn ist darüber erstaunt, dass der Bieter mit dem teuersten Angebot den Zuschlag erhalten soll. Er wird der Vorlage aber zustimmen.

Frau Ladewig führt aus, um Herrn Zinn die Bedenken zu nehmen hat sie heute extra das Protokoll der Auswertung über die Vergabe mitgebracht, in dem die Arbeitsgruppe explizit niedergeschrieben hat, was an jedem Angebot letztendlich gefehlt hat und warum sie es ausgegrenzt haben, so dass nur noch die Firma Wehrfritz übriggeblieben ist. Die Firma Wehrfritz bietet außerdem Möbel an, die mit dem Stempel des Umweltzeichens der Blaue Engel zertifiziert sind.

Herr Hoeck kann keine weiteren Wortmeldungen erkennen und stellt die Vorlage: BV/1099/2014 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: - einstimmig zugestimmt -

Herr Hoeck schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:08 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
Anke Bessel
KatrIn Forster
Kerstin Ladewig
Silke Leuschner zu TOP 14
Santje Maike Winkler
- **Gäste:**
Götz Herrmann zu TOP 11 und TOP 12